

Die Linke im Visier. Zur Errichtung der Konzentrationslager 1933

Im thüringischen Nohra entstand in den ersten Märztagen 1933 in einer ehemaligen Militärschule das erste Konzentrationslager des Dritten Reiches; es existierte nur wenige Wochen lang. Auch anderswo wurden rasch Lager errichtet: in stillgelegten Fabriken und Gefängnissen, auf einstigen Rittergütern, in Turnhallen und (wie in Bremen) auf einem Schleppkahn. Dachau war das erste von der SS geführte Konzentrationslager; es existierte am längsten von allen und hatte einige Jahre lang auch Vorbildfunktion für andere SS-Konzentrationslager. Der Fokus des Dachauer Symposiums zur Zeitgeschichte richtet sich auf Kommunisten, Sozialisten und Sozialdemokraten und ihre Inhaftierung in den frühen Lagern, wo sie den Großteil der Gefangenen ausmachten. Die Verfolgung der Linken wurde in der Zeitgeschichtsforschung lange Zeit vorwiegend unter dem Aspekt des Widerstands betrachtet. In den letzten Jahren geriet das Thema dann sowohl in der wissenschaftlichen als auch in der öffentlichen Diskussion etwas aus dem Blick. Ziel des Symposiums ist es, Verfolgung und Lageralltag zu untersuchen und nach der gesellschaftspolitischen Funktion der Lager zu Beginn des Dritten Reiches zu fragen. Der zeitliche Schwerpunkt liegt auf den späten Jahren der Weimarer Republik und der frühen NS-Zeit. Welche Rolle spielte die Arbeiterbewegung am Ende der Weimarer Demokratie? In welchem Zusammenhang stand ihre 1933 eingeleitete gewaltsame Verfolgung mit bereits länger wirksamen politischen Vorbehalten gegen sie? Welche Bedeutung kam dem Rechtssystem der Weimarer Republik dafür zu? Wie ist die Rolle der SA und der SS zu fassen? Welchen politischen Stellenwert besaß Gewalt? Was lässt sich über jüdische Häftlinge sagen, die als politische Gegner verfolgt wurden? Und welchen Effekt hatte die Schaffung der ersten Konzentrationslager auf die verfolgte Linke? Zum 80. Jahrestag der Errichtung der Terrorstätten ist es angebracht, den Blick neuerlich auf die Arbeiterbewegung als dem zentralen politischen Gegner des NS-Regimes zu richten.

Dazu laden wir Sie herzlich ein.

- Nikolaus Wachsmann (Birkbeck University of London) und Sybille Steinbacher (Universität Wien), Wissenschaftliche Leitung
- Peter Bürgel, Oberbürgermeister der Stadt Dachau
- Nina Ritz, Päd. Leiterin Max Mannheimer Studienzentrum, Dachau
- Sybille Steinbacher, Projektleitung

Freitag, 18. Oktober 2013

12.30 – 13.30 Uhr Begrüßung

Einführung
Nikolaus Wachsmann (London)
Terror gegen Links: Das NS-Regime und die frühen Lager

13.30 – 15.30 Uhr Michael Schneider (Bonn)
Verfolgt, unterdrückt und aus dem Land getrieben: Die Arbeiterbewegung im Frühjahr 1933

Richard Bessel (York)
Anfänge eines Terrorregimes:
Die Rolle der Gewalt der SA

Irene von Götz (Berlin)
Die Errichtung der Konzentrationslager in Berlin 1933: Wirkung und Folgen für die politische Linke

16.00 – 17.30 Uhr Christopher Dillon (London)
The Early SS Violence in Dachau: Situation or Vendetta?

Barbara Distel (München)
Staatlicher Terror und Zivilcourage:
Die ersten Morde im Konzentrationslager Dachau

17.45 – 19.15 Uhr Dirk Riedel (Dachau)
„Bruderkämpfe“ im KZ Dachau:
Das Verhältnis zwischen sozialdemokratischen und kommunistischen Häftlingen

Kim Wünschmann (Jerusalem)
Jüdische politische Häftlinge im frühen Konzentrationslager Dachau: Zur Zementierung eines antisemitischen Feindbildes

anschließend Buffet und Gespräche

Samstag, 19. Oktober 2013

9.00 – 10.30 Uhr Paul Moore (Leicester)
„Noch nicht mal zu Bismarcks Zeiten“:
German Popular Opinion and
Terror Against the Left

Daniel Siemens (London)
Gewaltaktionen der SA und die Justiz:
Der Fall des Chemnitzer Polizeipräsidenten
Albrecht Böhme 1933/34

10.45 – 12.15 Uhr Rebecca Boehling (Arolsen)
Ein unentdecktes Archiv:
Der International Tracing Service (ITS) und
die frühen Konzentrationslager

Gabriele Hammermann (Dachau)
Marginalisierte Erinnerung:
Zum Umgang mit der Geschichte
der frühen politischen Häftlinge

12.30 – 13.45 Uhr Podiumsdiskussion mit
Richard Bessel (York),
Rebecca Boehling (Arolsen),
Barbara Distel (München),
Bernd Weisbrod (Göttingen) und
Sybille Steinbacher (Wien)

Moderation:
Nikolaus Wachsmann (London)

gegen 13.45 Uhr Tagungsende mit dem Mittagessen

Anmeldung

Max Mannheimer Studienzentrum
Roßwachtstraße 15
85221 Dachau

Anmeldung
bitte die Rückseite
ausfüllen, unterschreiben
und im Fensterkuvert
einsenden.

Anmeldung per Fax
+49(0)81316177-19

Anmeldung per E-Mail
bildung@mm-sz-dachau.de

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich an zum 14. Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte
„Die Linke im Visier. Zur Errichtung der Konzentrationslager 1933“
18./19. Oktober 2013, in Dachau

Ich nehme teil

- mit Verpflegung und Übernachtung
 im EZ (EUR 90,-)
 im DZ (EUR 70,-/erm. EUR 45,-)
 mit Verpflegung ohne Übernachtung (EUR 45,-/erm. EUR 35,-)
 Ich wünsche vegetarisches Essen

Absender/in

Name
Vorname
Straße
PLZ/Ort
ggfs. Institution
Telefon
E-Mail

Telefax

Datum

Unterschrift



Tagungsdauer
Fr 18./ Sa 19. Oktober 2013

Tagungsort und weitere Informationen
Max Mannheimer Studienzentrum / Internationales Jugendgästehaus Dachau
Roßwachtstraße 15
85221 Dachau
Fon +49(0)8131/61 77-10
Fax +49(0)8131/61 77-19
online: www.mmsz-dachau.de
www.dachauer-symposium.de

Anmeldung
Bitte melden Sie sich bis zum **30. September 2013** mit der nebenstehenden Karte beim Max Mannheimer Studienzentrum an.

Günstige Verbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln
→ S2 Bahnhof Dachau
→ Bus 722/726 von Dachau-Bahnhofsvorplatz bis Haltestelle „J.-F.-Kennedy-Platz“.

Anfahrt mit Pkw
Siehe Skizze.

Kosten
für Teilnahme **mit** Verpflegung (o. Getränke) **und** Übernachtung: im Einzelzimmer EUR 90,-, im Doppelzimmer EUR 70,-/erm. EUR 45,-.

für die Teilnahme **mit** Verpflegung (ohne Getränke) **ohne** Übernachtung: EUR 45,-/erm. EUR 35,-.

Bei Absage der Teilnahme nach dem 30.09.2013 wird eine Stornogebühr von EUR 15,- bei der Rückzahlung einbehalten. Bei Stornierungen nach dem 09.10.2013 erfolgt keine Rückzahlung.

Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte

Das Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte hat sich als Forum des wissenschaftlichen Austauschs über die Geschichte des Nationalsozialismus etabliert – in der internationalen Zeitgeschichtsforschung ebenso wie in der interessierten Öffentlichkeit. Die Stadt Dachau erwarb sich durch ihre vielfältige Auseinandersetzung mit der Geschichte des Dritten Reiches in Deutschland und darüber hinaus den Ruf eines Lern- und Erinnerungsortes; das Symposium, das sie seit 2000 in Zusammenarbeit mit dem Max Mannheimer Studienzentrum / Internationalen Jugendgästehaus jährlich veranstaltet, trug das Seine dazu bei.

Ziel der Reihe ist es, aktuelle Forschungen zur Geschichte und Nachgeschichte der NS-Zeit vorzustellen, zu diskutieren und darüber nachzudenken, wie und warum der Nationalsozialismus unsere Gegenwart nach wie vor berührt. Sowohl um Gegenwartsbezüge geht es als auch um die Einbindung aktueller „erinnerungskultureller“ Entwicklungen. Nicht ausschließlich Spezialisten sollen sich zusammenfinden, sondern das Symposium möchte einer breiten interessierten Öffentlichkeit ein Forum der Information und Diskussion bieten.

Die Tagungsbände des Symposiums erscheinen im Verlag Wallstein (Göttingen), www.wallstein-verlag.de.

Demnächst kommt heraus:

- Sybille Steinbacher (Hrsg.)
Transit US-Zone.
Überlebende des Holocaust im Bayern der Nachkriegszeit
– In memoriam Nikolaus Lehner –

Die Linke im Visier.

Zur Errichtung der Konzentrationslager 1933

14. Dachauer Symposium

zur Zeitgeschichte

Einladung zur Tagung in Dachau, 18./19.10.2013



Dachau